

Grundsatzentscheidung über Bad in Pfronten ist fällig

Freizeitanlage Der Gemeinderat soll in seiner nächsten Sitzung den Weg zu Bürgerbeteiligung ebnen.

VON MARKUS RÖCK

Pfronten Für die Zukunft des Alpenbads in Pfronten soll in der nächsten Sitzung des Gemeinderats eine Grundsatzentscheidung fallen. Das kündigte Bürgermeister Alfons Haf auf Nachfrage von Reiner Augsten (Unserpfronten) jetzt im Tourismusausschuss an.

Allerdings geht es dabei noch nicht um die Frage Sanierung, Ab-

riss oder Neubau, sondern um den Weg, auf dem eine Entscheidung gefunden werden soll, wie ein künftiges Pfrontener Bad aussehen soll.

„Es muss eine Bewegung von den Bürgern kommen“, machte Haf deutlich, wie er sich das weitere Vorgehen vorstellt: Unter professioneller Betreuung sollen die Pfrontenerinnen und Pfrontener etwa klären, ob sie ein Sport-, Freizeit- oder

Naturbad wollen, wie es aussehen soll und welche Becken gewünscht werden. Eine erste Grundlage für die weitere Diskussion sollen die beiden Gutachten über das Alpenbad aus den Jahren 2004 und 2014 bieten, deren Ergebnis Bürgermeister Haf zum Start in die Diskussion ebenfalls noch einmal erläutern will.

Wie mehrfach berichtet, ist die Zukunft des Anfang 1973 am Mei-

linger Hang eröffneten und mittlerweile in die Jahre gekommenen Frei- und Hallenbads derzeit völlig offen. Mehrfach hat sich bereits die Hoffnung der Gemeinde zerschlagen, das Bad mithilfe von Geld aus einem Förderprogramm sanieren zu können. Auch der zwischenzeitliche Vorschlag, gemeinsam mit den anderen Gemeinden des Zweckverbands Allgäuer Land ein neues gemeinsames Bad für die Region in

Pfronten zu errichten, ist mittlerweile vom Tisch.

Wie Bürgermeister Haf im Tourismusausschuss bekräftigte, strebt er einen Baubeginn im Jahr 2025 an, um die Pfrontener Badfrage noch in seiner voraussichtlich einzigen Amtszeit zu klären. Nachdem der Vorlauf für solche Baumaßnahmen erfahrungsgemäß rund drei Jahre umfasse, müsse dazu jetzt gestartet werden.